

1. Fall

Themen: Die Grundlagen des Zivilverfahrensrechts bis einschließlich „Prozessvoraussetzungen“

Vorbereitung: Die entsprechenden Abschnitte Ihrer Lehrbücher oder Skripten, beispielsweise: *Ballon/Nunner-Krautgasser/Schneider*, Einführung in das Zivilprozessrecht (2018) oder *Neumayr*, Zivilprozessrecht I⁹ (2019) zu den Themen Inländische Gerichtsbarkeit, Internationale Zuständigkeit, Zulässigkeit des Rechtswegs, Zuständigkeit, Parteifähigkeit, Prozessfähigkeit, Bevollmächtigung (gewillkürte Vertretung), ...

Grundlage: Um die Überlegungen, die wir zu prozessualen Themen anstellen wollen, überhaupt in einen Kontext setzen zu können, sollten Sie sich aber **zuallererst** einen schnellen und allenfalls bloß ungefähren **Gesamtüberblick** über den Zivilprozess von Anfang bis Ende verschaffen, indem Sie anhand Ihres Lehrbuchs und des Gesetzes herausfinden, wovon der Zivilprozess eigentlich handelt, welche Themen im Zivilprozessrecht geregelt werden, was der Sinn und die Aufgabe eines Zivilprozesses ist, und wie der Ablauf eines Zivilprozesses ist.

1.) Prozessvoraussetzungen (erste, einfache Übungen):

Eines der Sachverhaltselemente ist:

- Die Klägerin wohnt in Paris.

Welche Überlegungen sollte dieses Sachverhaltselement bei Ihnen auslösen? Wie reagieren Sie in welcher prozessualen Position (KlagevertreterIn, RichterIn, Beklagte(r)) darauf?

Wie steht es mit nachstehenden Sachverhaltselementen – fragen Sie sich bitte, ob diese zivilprozessual relevant sind, insbesondere ob sie für die Frage, ob und unter welchen Bedingungen ein Zivilprozess stattfinden kann, soll und darf, entscheidend sind. Welche Fragen könnten sich im Zusammenhang mit diesen Sachverhaltselementen stellen, welche weiteren Überlegungen sollten Sie anstellen, welche Handlungsalternativen erschließen diese Angaben Ihnen?

- Der Beklagte ist 12 Jahre alt.
- Der Kläger ist der Bruder des Richters.
- Eine inhaltsgleiche Klage ist in Italien anhängig.
- Der Vertrag, aus dem geklagt wird, wurde in Budapest geschlossen.
- Die Beklagte sagt, sie habe bereits einmal „gegen diese Klage gewonnen“ allerdings „bloß vor dem Bezirksgericht, in die Instanz ist damals niemand gegangen“.
- Die Richterin fragt den Klagevertreter, ob er nicht auch meine, dass die Sache ins Außerstreitverfahren gehöre.
- Die Klage ist auf Slowenisch verfasst.
- A klagt B beim Bezirksgericht X, weil die Richterin dort einen guten Ruf hat.
- Auf der Klage fehlte die Unterschrift des Anwaltes, deshalb hat sein Konzipient unterschrieben, der das noch rechtzeitig bemerkt hat.

- Der Verkehrsunfall, um den es geht, hat in Japan stattgefunden.
- Der Anwalt des Beklagten übersendet Ihnen eine Schiedsvereinbarung zwischen den Parteien.
- Die Klägerin spricht Gebärdensprache.
- A klagt den Polizisten, der ihm seiner Ansicht nach zu Unrecht ein Strafmandat verpasst hat.
- Weil A „sich nie zur Wehr setzt, obwohl er schon 30 ist“, hat nun hinter seinem Rücken seine Mutter einen Anwalt damit beauftragt, die Überstunden für ihn einzuklagen.
- Obwohl A das Geld nicht wirklich braucht klagt er B auf 3 Euro, um sich zu rächen.
- Das Bezirksgericht hat sich für unzuständig erklärt.
- Weil am Handelsgericht Wien derzeit angeblich viel los ist klagt A den B beim Arbeits- und Sozialgericht Wien – er meint RichterIn ist schließlich RichterIn.
- Die Beklagte benötigt möglicherweise eine Sachwalterin.

2.) Zuständigkeit (immer noch sehr einfache Übung):

- A möchte "B klagen".

Sie sind seine Rechtsanwältin - welche (und: wieviele) Fragen müssen Sie stellen, um zunächst einmal nur das/ein dafür zuständige(s) Gericht feststellen zu können? Welche Handlungsmöglichkeiten könnten Sie – je nach der Lage des Falles – A aufzeigen?

- A hat gegen B eine Klage beim Gericht X eingebracht.

Sie sind die Richterin/der Richter, auf deren/dessen Schreibtisch diese Klage gelandet ist - welche (und: wieviele) Punkte müssen Sie prüfen, bevor Sie sich inhaltlich mit der Klage beschäftigen?

- Das Gericht X stellt B eine Klage des A gegen ihn zu.

Sie sind Rechtsanwalt, B wendet sich an sie - welche Fragen müssen Sie stellen, um – je nach der Lage des Falles – B seine verschiedenen Handlungsmöglichkeiten aufzeigen zu können?

-
- Können sich Fragen der Zuständigkeit auch im weiteren Prozessgeschehen stellen? Wo? Welche?

Wenn Sie bei der Lösung dieser Aufgaben Fragen haben, die sie nicht selbständig lösen können: stellen Sie diese bitte in der Übung – **genau dafür ist sie da!**

Bitte stellen Sie sich auch seelisch darauf ein, sich zu Beginn der Übung kurz vorzustellen und Ihre Erwartungen darzustellen.